

Der Oberrn Elbgasse uns zuwendend, bemerken wir links am Eckhause die Marken der Hochfluten am 31. März 1845 und vom 3. Februar 1862. Weiterhin links Haus mit wappenverziertem, altertümlichem Erker, dem Buchhändler Mosche gehörig; die Porträts an demselben stellen Sibylle von Cleve, Herzog Ernst, Johann den Beständigen und Friedrich den Weisen vor. Wir gelangen nun auf den Obermarkt; denselben umgeben an der Nordseite das Rathaus (1471 erbaut; zwei alte Giebel und ein neuerer, mit einem Türmchen versehener; Höhenmarke: 109,893 m ü. d. O.; Restaurationslokalitäten mit mächtigen Gewölben), an der Ostseite das Gasthaus zum Hirsch (altes, schönes Portal; kunstvoll gewölbte Halle), an der Südseite die Apotheke (eins der ältesten Häuser Meissens), daneben das Weinecksche Haus und an der Südwestseite die Stadtkirche (Frauen- oder Marienkirche genannt).

Ihre Gründung fällt ins 12. Jahrhundert. Seit 1205 versahen die Augustiner Chorherren von St. Afra den Gottesdienst in ihr, bis sie 1539 gelegentlich der Einführung der Reformation den Evangelischen überwiesen wurde. Ihre jetzige Gestalt erhielt sie nach dem Jahre 1447; damals (während des Bruderkrieges) war sie samt der Stadt von den Thüringern verbrannt worden. Altarbild: Christi

Auferstehung, gemalt von Prof. Julius Hübner. Der ehemals hier vorhanden gewesene, kunstvoll geschnitzte Altar befindet sich gegenwärtig im Dresdner Altertummuseum. In den Anlagen hinter der Stadtkirche eine Eiche, die 1830 zum 300jährigen Jubiläum der Uebergabe der Augsburgerischen Konfession gepflanzt worden ist.

Wir gehen zwischen dem Weineckschen Hause und der Stadtkirche hindurch auf das Brauhaus zu (erbaut 1571). Ueber dem Portale desselben eine alte Skulptur: Simson zerreisst den Löwen; die lateinische Inschrift heisst in deutscher Uebersetzung: „Wie Simson des starken Löwen Glieder zerbricht, so bricht Christus den stolzen Nacken des Todes“. Man versäume nicht, einen Blick in die Hausflur zu werfen, der schönen Gewölbe wegen. Links des Brauhauses die Ritterschenke mit Inschrift; die Schnitzereien, welche sie früher enthielt, sind dem Altertummuseum zu Dresden einverleibt worden. Nun rechts durch das romanische Portal der den Platz an der Kirche umschliessenden Mauer zum Kriegerdenkmale (Obelisk, gewidmet dem zweiten Königl. sächs. Jägerbataillon Nr. 13, das von 1867 bis 1882 in Meissen garnisonierte und sich u. a. am 1. September 1870 durch die Erstürmung des Dorfes la Moncelle auszeichnete); an der Kirche hin, auf den Obermarkt zurück und links die Burggasse aufwärts; in gleicher Richtung weiter den Hohlweg auf, unter der Schlossbrücke weg (links schiefe Wölbung eines alten Thores); links an der Mauer hin bis zu dem zur Fürstenschule gehörigen Oekonomiehofe (Nr. 17); wir betreten denselben; an der Südseite die St. Afra-kirche.